

München, 30. Oktober 2013

Presseinformation

Studie zeigt positive volkswirtschaftliche Wirkung von Versicherung gegen Naturkatastrophen vor allem in Schwellenländern

Kontakt
Media Relations München,
Michael Able
Tel.: +49 (89) 3891-2934
Fax: +49 (89) 3891-72934
mable@munichre.com

**Münchener Rückversicherungs-
Gesellschaft**
Aktiengesellschaft in München
Media Relations
Königinstraße 107
80802 München
Briefe: 80791 München

www.munichre.com
<http://twitter.com/munichre>

Schwellenländer sind gemessen an ihrer Wirtschaftleistung übermäßig stark von Schäden aus Naturkatastrophen betroffen. Zugleich sind in diesen Ländern Versicherungen gegen Naturkatastrophen volkswirtschaftlich besonders sinnvoll. Für die Aussage finden sich starke Hinweise in einer Erhebung von Munich Re und einer wissenschaftlichen Studie der Universität Würzburg auf der Grundlage von Schadendaten des NatCatSERVICE von Munich Re.

Weltweit haben die Schäden aus Naturkatastrophen seit 1980 deutlich zugenommen, was vor allem am volkswirtschaftlichen Wertezuwachs liegt. Neben der Verstärkung exponierter Küsten- und Flussregionen spielt dabei aber auch die veränderte Häufigkeit schadenrelevanter Naturereignisse in einigen Regionen eine Rolle.

Etliche Indizien sprechen dafür, dass Schwellenländer besonders stark von Schäden aus Naturkatastrophen betroffen sind. So ergab eine Erhebung der volkswirtschaftlichen Abteilung von Munich Re, dass in Schwellenländern die direkten Schäden aus Naturkatastrophen pro Jahr im Durchschnitt etwa 2,9 % des Bruttoinlandsprodukts betragen. In Industrieländern liegt der Anteil bei 0,8 %, in Entwicklungsländern bei 1,3 %. Erhebliche direkte Schäden in Schwellenländern gab es in jüngster Zeit vor allem im Jahr 2011 durch das Hochwasser in Thailand (direkte Schäden 43 Mrd. US\$, Anteil des BIP 12 %) oder im Jahr zuvor durch das Erdbeben in Chile (direkte Schäden 30 Mrd. US\$, Anteil des BIP 14 %).

Michael Menhart, Chefvolkswirt von Munich Re: „Schwellenländer verfügen zwar schon über eine relativ große Kapitalbasis. Vielfach fehlen ihnen aber die Mittel oder die nötige Effektivität der Verwaltung, um sich beispielsweise durch bauliche Maßnahmen stärker gegen die Folgen von Naturkatastrophen zu schützen. Hinzu kommt die Urbanisierung von Küstenregionen, die etwa in Asien stark durch Wirbelstürme gefährdet sind. Daraus erklärt sich die weit überproportionale Belastung dieser Länder aus Naturkatastrophen.“

Empirische Studien, so von Ökonomen der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich**, deuten darauf hin, dass durch große Naturkatastrophen auch längerfristig Wohlstandsverluste drohen, da selbst eine

30. Oktober 2013
Presseinformation
Seite 2/3

wiederaufbaubedingte Sonderkonjunktur die vorher erlittenen Schäden und Wohlstandsverluste nicht ausgleichen kann. Gleichzeitig gibt es starke Hinweise darauf, dass gut funktionierende Finanz- und Versicherungsmärkte die Erholung eines Landes nach einer Naturkatastrophe begünstigen. Bei niedriger Versicherungsdichte wäre demnach eine höhere Staatsverschuldung pro Kopf die Folge von schweren Naturkatastrophen.

Eine Studie der Universität Würzburg*, die von Munich Re Economic Research begleitet wurde, kommt nun zudem zu dem Schluss, dass der ökonomische Vorteil einer Versicherung gegen Naturkatastrophen in Schwellenländern am Größten ist. Versicherung wirkt zunächst indirekt schadenmindernd, da durch die Prämien ein Anreiz zur Prävention entsteht; die Versicherungsprämien geben dem jeweiligen Risiko eben einen Preis. Zudem werden im Katastrophenfall die Schäden begrenzt, da durch die Versicherungsleistungen der Wiederaufbau unmittelbar unterstützt wird.

Ludger Arnoldussen, im Vorstand von Munich Re unter anderem für die Region Asien/Pazifik zuständig: „Die Studie bestätigt, wie wichtig es für schnell wachsende Schwellenländer ist, einen starken Versicherungssektor aufzubauen und privatwirtschaftliche Versicherungslösungen zu fördern. In vielen Ländern macht auch die Etablierung von Public-Private Partnerships Sinn, um die Versicherungsdichte und so die finanzielle Absicherung gegen die Folgen von Naturkatastrophen zu erhöhen. Durch Versicherungsschutz können insbesondere die Folgeschäden von Naturkatastrophen gemindert werden, eine schnellere und umfassendere Rückkehr zur Normalität der wirtschaftlichen und sozialen Situation wird unterstützt.“

Munich Re ist bereits unter anderem in Mexiko, Taiwan, der Türkei, Rumänien und einigen Karibikstaaten an staatlich unterstützten Versicherungslösungen beteiligt.

* F. Englmaier, T. Stowasser (2013): *The Effect of Insurance Markets on Countries' Resilience to Disasters*, Mimeo, Universität Würzburg.

** G. v. Peter, S. v. Dahlen und S. Saxena (2012): *Unmitigated disasters? New evidence on the macroeconomic cost of natural catastrophes*, BIS Working Papers No 394, Bank for International Settlements.

Hinweis an die Redaktionen
Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

Media Relations München, Michael Able
Tel.: +49 (89) 3891-2934

Media Relations Asien, Nikola Kemper
Tel.: +852 2536 6936

Media Relations USA, Beate Monastiridis-Dörr
Tel.: +1 (609) 243-4622

30. Oktober 2013
Presseinformation
Seite 3/3

Munich Re steht für ausgeprägte Lösungs-Expertise, konsequentes Risikomanagement, finanzielle Stabilität und große Kundennähe. Damit schafft Munich Re Wert für Kunden, Aktionäre und Mitarbeiter. Im Geschäftsjahr 2012 erzielte die Gruppe, die Erst- und Rückversicherung unter einem Dach kombiniert, einen Gewinn in Höhe von 3,2 Mrd. €. Ihre Beitragseinnahmen beliefen sich auf ca. 52 Mrd. €. Sie ist in allen Versicherungssparten aktiv und mit rund 45.000 Mitarbeitern auf allen Kontinenten vertreten. Mit Beitragseinnahmen von rund 28 Mrd. € allein aus der Rückversicherung ist sie einer der weltweit führenden Rückversicherer. Besonders wenn Lösungen für komplexe Risiken gefragt sind, ist Munich Re ein gesuchter Risikoträger. Die Erstversicherungsaktivitäten bündelt Munich Re vor allem in der ERGO Versicherungsgruppe, einer der großen Versicherungsgruppen in Deutschland und Europa. ERGO ist weltweit in mehr als 30 Ländern vertreten und bietet ein umfassendes Spektrum an Versicherungen, Vorsorge und Serviceleistungen. 2012 nahm ERGO Beiträge in Höhe von 19 Mrd. € ein. Im internationalen Gesundheitsgeschäft bündelt Munich Re ihre Leistungen in der Erst- und Rückversicherung sowie den damit verbundenen Services unter dem Dach der Marke Munich Health. Die weltweiten Kapitalanlagen von Munich Re in Höhe von 214 Mrd. € werden von der MEAG betreut, die ihre Kompetenz auch privaten und institutionellen Anlegern außerhalb der Gruppe anbietet.

Disclaimer

Diese Pressemitteilung enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf derzeitigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung von Munich Re beruhen. Bekannte und unbekanntes Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächliche Entwicklung, insbesondere die Ergebnisse, die Finanzlage und die Geschäfte unserer Gesellschaft wesentlich von den hier gemachten zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder sie an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

München, den 30. Oktober 2013

Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft
Aktiengesellschaft in München
Media Relations
Königinstraße 107
80802 München